

**Neue Arten der Gattung *Lebia* Latreille, 1802,
Lachnolebia Maindron, 1905 und
Craspedophorus Hope, 1838 aus Asien**
(Coleoptera: Carabidae)

Erich KIRSCHENHOFER

Abstract: Description of two new Carabid beetles from the genus *Lebia* Latreille, 1802 (subgenus *Poecilothais*), one species from the genus *Lachnolebia* Maindron, 1905 and one species from the genus *Craspedophorus* Hope, 1838 are given and illustrated.

These are: *Lebia* (*Poecilothais*) *zhejiangensis* sp. n. (China), *Lebia* (*Poecilothais*) *temburongensis* sp. n. (Borneo, Brunei), *Lachnolebia* *shimian* sp. n. (China), *Craspedophorus* *yalaensis* sp. n. (Thailand).

Zusammenfassung: Es werden vier Arten der Gattungen *Lebia* (China, Borneo), *Lachnolebia* (China) und *Craspedophorus* (Thailand) beschrieben und abgebildet.

Key words: Coleoptera, *Craspedophorus*, *Lachnolebia*, *Lebia*, new species, Oriental Region, Borneo (Brunei), China, Thailand.

Sammlungsverbleib: CollIDW: Sammlung D. W. WRASE (Berlin)

Abkürzungen im Text: Holotypus (HT), Paratypus (PT)

***Lebia* (*Poecilothais*) *zhejiangensis* sp. n.** (Abb. 1, 2)

Holotypus Weibchen (CollIDW): "China, W-Zhejiang, Jiulong shan, 600-700 m, 28°22'N, 118°51'E, 14.V.2008, Jaroslav TURNA leg."

Beschreibung: Länge: 5,8 mm, Breite: 2,8 mm.

Färbung, Glanz, Mikroskulptur: Kopf (samt Labrum und Mandibeln) und Pronotum bernsteingelb, stark glänzend, Elytren rötlich-

gelb, eine Längsmakel nimmt hinter dem Vorderrand die Zwischenräume 1 bis 4 ein, verengt sich im vorderen Viertel auf die Zwischenräume 1 bis 3, erweitert sich hinter der Mitte wieder auf die Zwischenräume 1 bis 4 und verengt sich im hinteren Viertel wieder auf die Zwischenräume 1 bis 3, ist hinten schwach abgerundet und vom Apex deutlich entfernt. Der 8. Zwischenraum ist hinter dem Vorderrand bis hinter die Mitte angedunkelt. Kopf undeutlich quermaschig chagriniert (bei 60 facher Vergrößerung gerade noch erkennbar), Pronotum dichter feinst quermaschig, Netzmaschen der Elytren isodiametrisch (bei 40 facher Vergrößerung erkennbar).



Abb. 1: *Lebia (Poecilothais) zhejiangensis* sp. n. (HT)



Abb. 2: *Lebia (Poecilothais) zhejiangensis* sp. n. (HT), Kopf und Pronotum

Kopf stark glänzend, Pronotum und Elytren matter. Palpen, Antennen und Beine rötlichgelb. Oberseite ohne erkennbare Behaarung. Unterseite rötlichgelb, seidig glänzend, Abdomen spärlich, letztes Segment dichter behaart.

Kopf in der Mitte ziemlich flach, feinst punktiert, Mandibeln mäßig lang, Augen stark hervorgewölbt, Schläfen kurz, wenig deutlich entwickelt, hinter dem Clypealrand jederseits ein kleines Grübchen, Labrum vorne geradlinig. Kopf ohne besondere Merkmale.

Pronotum quer, 1,10 x breiter als der Kopf, 1,52 x breiter als lang, die Seiten zu den nicht hervorragenden Vorderecken gerundet verengt, Hinterecken stumpfwinkelig, die Seiten vor diesen kurz und wenig deutlich ausgeschweift, Basis jederseits schwach ausgeschnitten, die Basis in der Mitte kurz nach hinten verlängert, Vorderrand ziemlich geradlinig, Seitenrandkehle vorne mäßig breit, nach hinten deutlich verbreitert. Medianlinie mäßig tief eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren kurz oval, an den Seiten gewölbt, auf dem Diskus depress, nach hinten deutlich verbreitert, größte Breite im hinteren Viertel, Schultern deutlich hervortretend, abgerundet, Streifen mäßig tief eingeschnitten, im Grunde feinst und wenig deutlich punktiert, Zwischenräume schwach gewölbt, der dritte mit zwei Punkten am dritten Streifen, apikales Ende der Elytrennaht kurz abgerundet, die Seiten vor dem Apex schwach ausgebuchtet.

Unterseite: Abdomen glatt, glänzend, in der Mitte spärlich behaart, Analsternit dichter behaart, ohne besondere Auszeichnungen. Metepisternen in der Mitte länger als vorne breit, nach hinten verengt, glatt und kahl.

Vergleiche: Der *Lebia roubali* Jedlicka, 1951 aus Südchina (Taiwan, Fujian) in Gestalt, Größe und Färbung stark ähnlich, die Mittelmakel der Elytren jedoch kontrastreicher. "Die braune Suturalzeichnung fängt bei Scutellum an, geht längs des ersten Zwischenraumes dann auf den zweiten über und endet im letzten Fünftel" (nach Jedlicka, 1963: 329).

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: China, West-Zhejiang.

***Lebia (Poecilothais) temburongensis* sp. n.** (Abb. 3, 4, 5)

Holotypus Männchen, 1 Paratypus Weibchen (CollDW): "Borneo, Brunei, Temburong Kuala Belalong, R. BORCHERDING leg./29.V.1995".

Anmerkung: Temburong ist der am östlichsten gelegene Distrikt des Sultanates Brunei auf einer Fläche von 1.166 km². Der Distrikt wird durch die Bucht von Brunei im Norden und Malaysia im Osten, Süden und Westen begrenzt.



Abb. 3: *Lebia (Poecilothais) temburongensis* sp. n. (HT)

Beschreibung: Länge: 5,8 – 5,9 mm (HT = 5,9 mm), Breite: 2,1 – 2,2 mm.

Färbung, Glanz, Mikroskulptur: Kopf (samt Labrum und Mandibeln) und Pronotum bernsteingelb, stark glänzend, Elytren schwarz, mit einer quergestellten apikalen Makel über die Zwischenräume 1 bis 5 (HT) sowie 1 bis 6 (PT), diese reicht bis an den Hinterrand der Elytren. Kopf und Pronotum glatt, feinst zerstreut punktiert. Elytren feinst isodiametrisch chagriniert, wenig schwächer glänzend. Oberseite kahl. Erstes Glied der Antennen bernsteingelb, restliche Glieder, Palpen und Beine schwarz. Unterseite rötlichgelb, seidig glänzend, Abdomen spärlich, letztes Segment dichter behaart. Epipleuren der Elytren gebräunt.

Kopf in der Mitte schwach gewölbt, Mandibeln mäßig lang, Augen stark hervorgewölbt, Schläfen kurz, wenig deutlich entwickelt, Stirnfurchen hinter dem Clypealrand schwach grubchenförmig eingedrückt,

undeutlich begrenzt, das Niveau des Augenvorderrandes nicht erreichend, Labrum vorne geradlinig. Kopf ohne besondere Merkmale.



Abb. 4: *Lebia (Poecilothais) temburongensis* sp. n. (HT), Kopf und Pronotum



Abb. 5: *Lebia (Poecilothais) temburongensis* sp. n., Aedoeagus (Medianlobus) in Lateralansicht

Pronotum quer, mikroskopisch feinst zerstreut punktiert, in der Mitte gewölbt, 1,08 x breiter als der Kopf (Mittelwert), 1,31 x breiter als lang (Mittelwert), die Seiten zu den nicht hervorragenden Vorderecken gerundet verengt, Hinterecken stumpfwinkelig, die Seiten vor diesen kurz ausgeschweift, Basis jederseits deutlich ausgeschnitten, die Basis in der Mitte stark nach hinten verlängert, Vorderrand schwach bogig ausgebuchtet, Seitenrandkehle vorne schmal, nach hinten wenig verbreitert. Medianlinie mäßig tief eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.

Elytren kurz oval, an den Seiten gewölbt, auf dem Diskus schwach depress, nach hinten deutlich verbreitert, größte Breite im hinteren Viertel, Schultern deutlich hervortretend, abgerundet, Streifen mäßig tief eingeschnitten, im Grunde fein und wenig deutlich punktiert, Zwischenräume flach, der dritte mit zwei Punkten am dritten Streifen, apikales Ende der Elytrennaht kurz abgerundet, die Seiten vor dem Apex kaum ausgebuchtet.

Unterseite: Abdomen glatt, glänzend, in der Mitte spärlich behaart, Analsternit dichter behaart, ohne besondere Auszeichnungen. Metepisternen in der Mitte länger als vorne breit, nach hinten verengt, glatt und kahl.

Aedoeagus (Medianlobus) in Lateralansicht: Länge: 0,9 mm, in der Mitte stark gewölbt, ventraler Rand bis zum Apex geradlinig, dieser kurz ausgezogen, kurz abgerundet.

Vergleiche: Die *Lebia*-Arten sind nach den ektoskelettalen Merkmalen sehr ähnlich und lassen sich aufgrund der genitalmorphologischen Merkmale und der Färbung (Makelzeichnung der Elytren) teilweise gut unterscheiden. *Lebia temburongensis* sp. n. ist aufgrund der charakteristischen Makelzeichnung und der Färbung von den bisher beschriebenen Arten gut zu unterscheiden.

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: Borneo: Brunei.

***Lachnolebia shimian* sp. n.** (Abb. 6, 7, 8)

Holotypus und ein Paratypus, beide Männchen (CollDW): “China, W-Sichuan, Ya`an Pref., Shimian Co. Xiaoxiang Ling, Pass betw. Shimian-Ganluo, 27 km SE Shimian, 2450 m, springfed swamp, 29.02.75N, 102.31.48 E, 8.VII.1999, leg. A. PÜTZ”.

Beschreibung: Länge: 4,8 – 4,9 mm (HT = 4,9 mm), Breite: 2,1 – 2,2 mm.

Färbung, Glanz, Mikroskulptur: Kopf und Elytren schwarz, lackglänzend, Pronotum rötlichgelb, glänzend, Kopf und Pronotum ohne Mikroskulptur, Elytren fein isodiametrisch chagriniert. Erstes Glied der Antennen rötlichgelb, Glied 2 getrübt, restliche Glieder geschwärzt. Letztes Glied der Palpen an der Spitze schmal gelblich aufgehellt, Rest der Glieder geschwärzt. Labrum und Mandibeln gebräunt. Vorderschenkel rötlichgelb, Knie derselben, Rest der Beine schwarz. Unterseite des Pronotums sowie der Halsteil rötlichgelb, restliche Unterseite schwarz, glänzend, spärlich anliegend kurz behaart.

Kopf in der Mitte schwach gewölbt, Stirn feinst zerstreut punktiert, Mandibeln mäßig lang, im vorderen Drittel zum Apex gerundet verengt, Augen stark hervorgewölbt, Schläfen gemeinsam mit der Augenwölbung zum Hals gerundet verengt. Kopf ohne besondere Merkmale.



Abb. 6: *Lachnolebia shimian* sp. n. (HT)

Pronotum quer, in der Mitte gewölbt, 1,13 x breiter als der Kopf (Mittelwert), 1,51 x breiter als lang, die Seiten zu den nicht hervorragenden Vorderecken gerundet verengt, Hinterecken stumpfwinkelig, die Seiten zu diesen schwach schräg verengt, Basis jederseits deutlich ausgeschnitten, die Basis in der Mitte nach hinten verlängert. Seitenrandkehle vorne schmal, nach hinten schwach verbreitert. Pronotum überall glatt, Medianlinie mäßig tief eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend.



Abb. 7: *Lachnolebia shimian* sp. n., Kopf und Pronotum



Abb. 8: *Lachnolebia shimian* sp. n., Aedoeagus (Medianlobus) in Lateralansicht

Elytren an den Seiten gewölbt, auf dem Diskus schwach depress, nach hinten deutlich verbreitert, größte Breite im hinteren Viertel, Schultern deutlich hervortretend, abgerundet, Streifen fein eingeschnitten, im Grunde fein und deutlich punktiert, Zwischenräume flach, der dritte mit zwei Punkten am dritten Streifen, apikales Ende der Elytrennaht kurz abgerundet, die Seiten vor dem Apex kurz ausgebuchtet.

Unterseite: Abdomen glatt, glänzend, in der Mitte spärlich behaart, Analsternit dichter behaart, ohne besondere Auszeichnungen. Metepisternen in der Mitte länger als vorne breit, nach hinten verengt, glatt und kahl.

Aedoeagus (Medianlobus) in Lateralansicht: Länge: 1,1 mm, nach dem ersten Drittel schwach abgebogen, im letzten Drittel stark gewölbt, zum Apex stark abfallend verengt, ventraler Rand in der Mitte ziemlich geradlinig, zum distalen Ende nur schwach abgebogen, zum Apex ziemlich lang „schnabelförmig“ ausgezogen, dieser schwach abgebogen.

Vergleiche: Der *Lachnolebia cribricollis* Morawitz, 1862 (loc. typ. „Amur“), einer in Ostasien weit verbreiteten Art, ähnlich und von dieser gut zu unterscheiden: Kopf und Elytren bei *L. cribricollis* metallisch blau oder blaugrün, Kopf dichter grob punktiert, Pronotum dunkel gelbrot, dichter und stärker punktiert, Hinterecken des Pronotums stärker spitz nach außen ragend, die Zwischenräume der Elytren längs der Mitte mit einer Punktreihe (Siehe die Verbreitungsangaben bei CSIKI, 1932; HABU, 1967 und JEDLIČKA, 1963).

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: China, West-Sichuan.

***Craspedophorus yalaensis* sp. n.** (Abb. 9)

Holotypus Weibchen (CollDW): “S-Thailand, Betong Gunung Cang dun vill. Yala dist. 25.3. - 22.4.1993, J. STRNAD leg.“.

Beschreibung: Länge: 12,0 mm, Breite: 5,2 mm.

Färbung und Glanz: Kopf, Pronotum und Elytren schwarz, schwach glänzend, Elytren seitlich deutlich dicht gelblich anliegend behaart. Elytren mit jeweils zwei gelblichen Makeln: Die vordere ist breit oval und erstreckt sich vom 2. Zwischenraum nach außen bis zum Seitenrand, im 5. Zwischenraum ist die Makel nach hinten etwas verlängert, die

präapikale Makel ist kleiner, quer und nimmt die Zwischenräume 3 bis 7 ein. Palpen rötlichbraun, Mandibeln gebräunt, Antennen und Beine schwarz. Unterseite schwarz, mäßig stark glänzend, gelblich behaart, Epiplenuren der Elytren im Bereich der vorderen Makel außen gelblich aufgehellt.

Kopf: Mandibeln ziemlich kurz, gebogen, Stirn und Scheitel grob runzelig punktiert, Clypeus glatt, glänzend, in der Mitte gewölbt, Stirnfurchen breit eingetieft, grob runzelig punktiert, nach hinten das Niveau der Augenmitte erreichend. Augen groß und stark halbkugelig hervorgewölbt, Schläfen rudimentär, Halsteil gewölbt, spärlich punktiert, Labrum vorne nicht ausgebuchtet.

Pronotum: 1,50 x breiter als lang, 1,63 x breiter als der Kopf, überall grob und dicht punktiert, in der Mitte nur schwach gewölbt, zu den Vorderecken ziemlich stark schräg verengt, größte Breite knapp hinter der Mitte, Hinterecken stumpfwinkelig, mit einem winzig hervorragenden Zähnchen, die Seiten zu diesen schräg und ziemlich geradlinig verengt, Basis wenig breiter als der Vorderrand, Randkehle überall wenig deutlich abgesetzt, Basaleindrücke strichförmig, wenig deutlich begrenzt, Medianlinie ziemlich tief eingeschnitten, diese erreicht vorne den Vorderrand und hinten die Basis.



Abb. 9: *Craspedophorus yalaensis* sp. n. (HT)

Elytren kurz oval, 1,32 x breiter als das Pronotum, die Seiten vor dem Apex etwas zugespitzt verengt, schwach ausgebuchtet, die Fläche vor dem Apex deutlich niedergedrückt, Spitzen der Elytren gemeinsam

breit verrundet, basaler Rand innen den 4. Streifen erreichend, außen mit dem Seitenrand breit gerundet zusammentreffend, Streifen ziemlich tief eingeschnitten, im Grunde ziemlich grob punktiert, Zwischenräume schwach gewölbt, dicht grob und schwach runzelig punktiert.

Unterseite: Metepisternen quadratisch, nach hinten kaum verengt, grob zerstreut punktiert, behaart. Abdomen in der Mitte mäßig grob zerstreut punktiert, letztes Segment ohne besondere Merkmale.

Vergleiche: Die neue Spezies wird hier mit dem ähnlichen *Craspedophorus soppongensis* Kirschenhofer, 2010 aus Nord-Thailand (Provinz Mae Hong Son) verglichen.

Gestalt viel kürzer und gedrungener als bei *C. soppongensis*, Pronotum breiter, bei *C. soppongensis* die größte Breite in der Mitte, bei *C. yalaensis* sp. n. diese hinter der Mitte. Die humerale Makel erstreckt sich bei *C. soppongensis* vom 4. Zwischenraum nach außen bis zum Seitenrand, bei *C. yalaensis* sp. n. vom 2. Zwischenraum nach außen bis zum Seitenrand. *C. soppongensis* lebt in der Nordregion Thailands (Provinz Mae Hong Son) während *C. yalaensis* sp. n. in Süd Thailand, Provinz Yala vorkommt.

Etymologie: Nach der Herkunft benannt.

Verbreitung: Süd-Thailand, Provinz Yala.

Literatur: KIRSCHENHOFER (2010).



Abb. 10: *Lebia (Poecilothais) roubali* Jedlicka (China: Fujian, Shiniushan).

Vergleichsarten:

Lebia roubali Jedlicka, 1951 (Abb. 10)

Loc. typ.: "Taiwan, Kuraru".

Verbreitung: China, Taiwan, Fujian.

Die Abbildung Nr. 10 zeigt ein Exemplar der CollDW aus China, E-Fujian, Shiniushan, 1350 m.

Craspedophorus soppoensis Kirschenhofer, 2010

Loc. typ.: Thailand: "Mae Hong Son prov. Kiwlom pass near Soppo".

Verbreitung: Thailand, Provinz Mae Hong Son.

Literatur: KIRSCHENHOFER (2010).

Literatur

- CSIKI, E. (1932): Carabidae: Harpalinae VII (Pars 124). Pp. 1279–1598. – In: W. Junk & S. Schenkling (eds): Coleopterorum catalogus. Vol. III. Carabidae III. Berlin: W. Junk, 1933 pp.
- HABU, A. (1967): Carabidae, Truncatipennes group (Insecta: Coleoptera). – Fauna Japonica. Biogeographical Society of Japan. Tokyo. xiv + 338 pp. + 27 pl.
- JEDLICKA, A. (1963): Monographie der Truncatipennes aus Ostasien. Lebiinae – Odacanthinae – Brachyninae (Coleoptera, Carabidae). – Entomologische Abhandlungen und Berichte aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden **28** [1962 – 1964]:269–579.
- KIRSCHENHOFER, E. (2010): Neue Arten der Gattungen *Craspedophorus* Hope, 1838, *Brachinus* Weber, 1801, *Trigonotoma* Dejean, 1828, faunistische Meldungen der Gattung *Chlaenius* Bonelli, 1810 aus der Orientalis. – Acta Coleopterologica **26** (3):38–60.

Autor:

Erich Kirschenhofer, Otto Elsner Gasse 10-12, A – 2380 Perchtoldsdorf

E-Mail: kirschenhofer.erich@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [35_2010](#)

Autor(en)/Author(s): Kirschenhofer Erich

Artikel/Article: [Neue Arten der Gattung Lebia Latreille, 1802, Lachnolebia Maindron, 1905 und Craspedophorus Hope, 1838 aus Asien \(Coleoptera: Carabidae\) 165-175](#)